Arachnol. Mitt. 1: 1-4 Basel, August 1991

In memoriam Herbert Casemir, 1905 - 1990



Am 1. August 1990 starb Herbert CASEMIR im 86. Lebensjahr. Die Älteren, die ihm persönlich begegnet waren und sich ihm verbunden fühlten, haben ihn als allseits geschätzte, liebenswürdige und zugleich bescheidene Persönlichkeit in lebhafter Erinnerung; die jüngere Generation von Arachnologen, die ihn naturgemäss nur als Autor zahlreicher Arbeiten

kennt, schätzt sein überwiegend faunistisch orientiertes wissenschaftliches Werk und führt es in einer zuvor noch nie dagewesenen Breite fort. In der Lebensbahn von Herbert CASEMIR stellen die wissenschaftlichen Leistungen naturgemäss nur eine, wenngleich bleibende Facette dar, deren Bedeutung in Zusammenhang mit seinem Lebensweg als Ganzes gewürdigt werden muss.

Herbert CASEMIR wurde am 29. Mai 1905 in Königsberg in Preussen als Sohn eines Telegrapheninspektors geboren. Nach dem Abitur (1924) studierte er dort bis 1929 Mathematik und Biologie; 1930 legte er das Mittelschullehrer-Examen ab und trat in den Schuldienst ein. 1939 musste er Soldat werden, konnte dann aber über einige Jahre wieder als Lehrer tätig sein, bis er 1944 als "Volkssturm-Mann" bei der Verteidigung der sogenannten "Festung Königsberg" eingesetzt wurde. Schliesslich geriet er in russische Gefangenschaft. In dieser Zeit, 1945 und 1946, starben seine Eltern in Königsberg den Hungertod. Nach seiner Entlassung war Herbert CASEMIR monatelang zu Fuss unterwegs, bis er im Juni 1946 in Hüls bei Krefeld ankam, wo seine Familie inzwischen untergekommen war. Hier erhielt er eine Anstellung - zunächst an der Volksschule, dann, ab 1949 und bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1967, an der Realschule.

Bereits 1947 nahm er seine mit der Examensarbeit von 1930 begonnene arachnologische Tätigkeit wieder auf und veröffentlichte zwischen den Jahren 1951 und 1988 etwa 20 Arbeiten überwiegend faunistischen Inhalt, mit Schwerpunkt im Bereiche des Niederrhein-Gebiets, des Hohen Venn und der Eifel. In seinem Untersuchungsgebiet entdeckte CASEMIR mehrere neue Arten, die von ihm beschrieben worden sind; er analysierte aber auch die Unterschiede zwischen den Arten verschiedener Taxa, wenn sich das zur Klärung als notwendig erwies (z.B. *Hahnia* 1955; *Silometopus*, 1970). 1978 war ihm in Anerkennung seiner Verdienste der "Rheinlandtaler" verliehen worden.

Auch wenn es in den letzten Jahren still um Herbert CASEMIR geworden war, blieb es ihm vergönnt, bis zuletzt geistig regsam seiner wissenschaftlichen Tätigkeit nachgehen zu können. Vielleicht war es eine gnädige Fügung, wenn sein grösster Wunsch nicht in Erfüllung gegangen ist, seine Heimatstadt Königsberg noch einmal zu sehen.

Otto Kraus, Hamburg

BIBLIOGRAPHIE

Die folgende Liste der Veröffentlichungen CASEMIRs ist von O.KRAUS und M. GRASSHOFF rekonstruiert worden; Vollständigkeit ist deshalb zwar wahrscheinlich, aber nicht gesichert. Die Sammlung befindet sich im Senckenberg-Museum in Frankfurt a.M. (SMF) und steht dort für künftige wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung.

1938: Beiträge zur Araneen-Fauna Ostpreussens. - Schr. phys. Ökonom. Ges. Königsberg 70 (1): 97-108

1951: Über einige seltene Vertreter der deutschen Spinnenfauna. - Dtsch. zool. Z. 1 (1): 61-72

1951: Beitrag zur Spinnenfauna der "Waldwinkelkuhle" am Hülser Berg bei Krefeld. - Arch Hydrobiol. 45: 367-377.

1955: Arachnologische Studien in den Dürren Määrchen am Holzmaar und am Römerberg in der Eifel. - Gewässer und Abwässer 1954/55 (6): 20-30

1955: Untersuchungen über die noch vorhandenen deutschen Eifelhochmoore. Arachnologische Beobachtungen in den Ausläufern des Hohen Venns (Eifel). - Gewässer und Abwässer 1954/55 (6): 31-39

1955: Die Spinnenfauna des Hülserbruches bei Krefeld. - Gewässer und Abwässer 1954/55 (8): 24-51

1958: Die Spinnenfauna am "Schwarzen Wasser" bei Wesel. - Gewässer und Abwässer 1958 (20): 68-85

1960: Beitrag zur Kenntnis der Niederrheinischen Spinnenfauna. - Decheniana, 113 (2): 239-264

1961: Einige für Deutschland neue und seltene Spinnenarten. - Zool. Anz. 166 (5/6): 195-206

1961: Spinnen aus dem Naturschutzgebiet Feldberg (Schwarzwald). - Ber. naturforsch. Ges. Freiburg 51 (1): 109-118

1961: Spinnen vom Ufer des Altrheins bei Xanten/Niederrhein, - Gewässer und Abwässer 1962 (30/31): 7-35

1963: *Maro lepidus* n.sp., eine neue Spinnenart aus der Gattung *Maro* CAMBR. 1906. - Zool. Anz. 170: 159-164

1963: Zwei für Deutschland neue Spinnenarten aus der Familie Linyphiidae: *Lepthyphantes angulatus* CAMBR. und *Oreonetides firmus* CAMBR.- Decheniana 115 (2): 129-132

1970: *Silometopus bonessi* n.sp., eine neue Micryphantidae, und vergleichende Darstellung der aus Deutschland bekannten Arten der Gattung *Silometopus* E. SIMON 1926. (Arachnida: Araneae: Micryphantidae). - Decheniana 122 (2): 207-216

1975: Zur Spinnenfauna des Bausenberges (Brohltal, östliche Vulkaneifel). - Beitr. Landespflege Rheinland-Pfalz, Beiheft 4: 163-203.

1976: Beitrag zur Hochmoor-Spinnenfauna des Hohen Venns (Hautes Fagnes) zwischen Nordeifel und Ardennen). - Decheniana 129: 38-72

1980: Über Zusammensetzung und Besonderheiten der Spinnenfauna in den Landschaften des linken Niederrheins. - Niederrhein. Jahrb. 24:

1982: Zweiter Beitrag zur Spinnenfauna des Bausenberges (Brohltal, östliche Vulkaneifel). - Decheniana, Beiheft 27: 47-55

1983: Über die Spinnenfauna im Bereich des Hülser Bruches. - Niederrhein. landeskdl. Schr. Natur Gesch. Niederrhein. 8: